



## **Bewahrung des immateriellen Kulturerbes – Unterstützte Vorhaben 2023**

### **Sauvegarde du patrimoine culturel immatériel – Projets soutenus 2023**

### **Salvaguardia del patrimonio culturale immateriale – Progetti sostenuti 2023**



Seit 2022 unterstützt das Bundesamt für Kultur Vorhaben zur Bewahrung und Nachhaltigkeit des immateriellen Kulturerbes. Grundlage für diese Unterstützung ist die Verordnung des EDI über das Förderungskonzept für die Unterstützung kultureller Anlässe und Projekte (SR 442.128). Die im Jahr 2023 unterstützten Vorhaben werden hier in alphabetischer Reihenfolge nach Projekttitel sowie in der jeweiligen Sprache, in der das Projekt eingereicht wurde, vorgestellt. Für weitere Informationen steht Ihnen das Bundesamt für Kultur gerne zur Verfügung.

Depuis 2022, l'Office fédéral de la culture soutient des projets qui favorisent la sauvegarde et la durabilité du patrimoine culturel immatériel. La base légale pour ce soutien est l'ordonnance du DFI relative au régime d'encouragement des manifestations et des projets culturels (RS 442.128). Les projets soutenus en 2023 sont présentés ici en ordre alphabétique selon leurs titres et dans la langue, dans laquelle ils ont été déposés. L'Office fédéral de la culture est à votre disposition pour des informations complémentaires.

Dal 2022, l'Ufficio federale della cultura sostiene progetti che promuovono la salvaguardia e la durabilità del patrimonio culturale immateriale. La base legale del sostegno è l'ordinanza del DFI concernente il regime di promozione in favore di manifestazioni e progetti culturali (RS 442.128). I progetti sostenuti nel 2023 sono presentati qui in ordine alfabetico secondo il loro titolo e nella lingua in cui sono stati inoltrati. L'Ufficio federale della cultura è a vostra disposizione per ulteriori informazioni.



**Projekttitel: AlpenLernen Projektwochen 2024-2025**  
**Organisation: Schweizer AlpenClub SAC**



Während der AlpenLernen-Projektwoche tauschen Schülerinnen und Schüler ihr Schulzimmer mit einer Berghütte. Sie lernen, wie der Alpenraum genutzt und geschützt werden kann und entdecken zusammen mit einem Bergführer oder einer Bergführerin die alpine Region. Dabei gehen die Kinder und Jugendlichen folgenden Fragen nach: Inwiefern ist eine Nutzung des Alpenraums durch den Menschen sinnvoll? Welche Naturgefahren lauern in den Bergen? Was bedeutet naturverträglicher Bergsport? Die Projektwoche orientiert sich am Konzept einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Zielgruppen sind die Klassen der Sekundarstufen I und II.

Die 2024-2025 geplante Ausweitung der Projektwochen in die Romandie ermöglicht einen interkulturellen Austausch und integriert den Grundgedanken des Alpinismus: gegenseitiger Respekt, Solidarität und gegenseitiges Vertrauen über (Sprach-)grenzen hinaus. Neben den physisch-motorischen Fähigkeiten entsprechen vor allem die sozialen und motivationalen Aspekte den grundlegenden alpinistischen Werten.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 97'250 Franken.

Link: [www.sac-cas.ch/alpenlernen](http://www.sac-cas.ch/alpenlernen)

Kontakt: Michelle Stirnimann, Projektleiterin AlpenLernen,  
+41 31 370 19 55, [michelle.stirnimann@sac-cas.ch](mailto:michelle.stirnimann@sac-cas.ch)



**Projekttitle: Building Walls Breaking Walls Schweiz**  
**Organisation: Verein Naturkultur**



Der Trockenmauerbau ist Teil des immateriellen Kulturerbes der Schweiz. Für den Verein Naturkultur ist es das Ziel, dieses Handwerk, das Wissen um den Trockenmauerbau, aber auch die Sensibilisierung für die Bedeutung von Trockenmauern für die hiesige Kulturlandschaft, an weitere Teile der Bevölkerung weiterzugeben.

«Building Walls - Breaking Walls SCHWEIZ» ist ein internationales und interkulturelles Trockenmauerprojekt in der Schweiz mit jungen Erwachsenen aus den vier Schweizer Sprachregionen, aus Irland/Nordirland, Israel und Palästina. Gemeinsam lernen die Jugendlichen unter fachlicher Leitung das Handwerk des Trockenmauerbaus und sanieren Trockenmauern als Teil des immateriellen Kulturerbes der Schweiz.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 100'000 Franken

Links:

<https://www.buildingwalls-breakingwalls.ch/>

<https://www.facebook.com/vereinnaturkultur/>

<https://www.instagram.com/buildingwallsbreakingwalls/?hl=de>

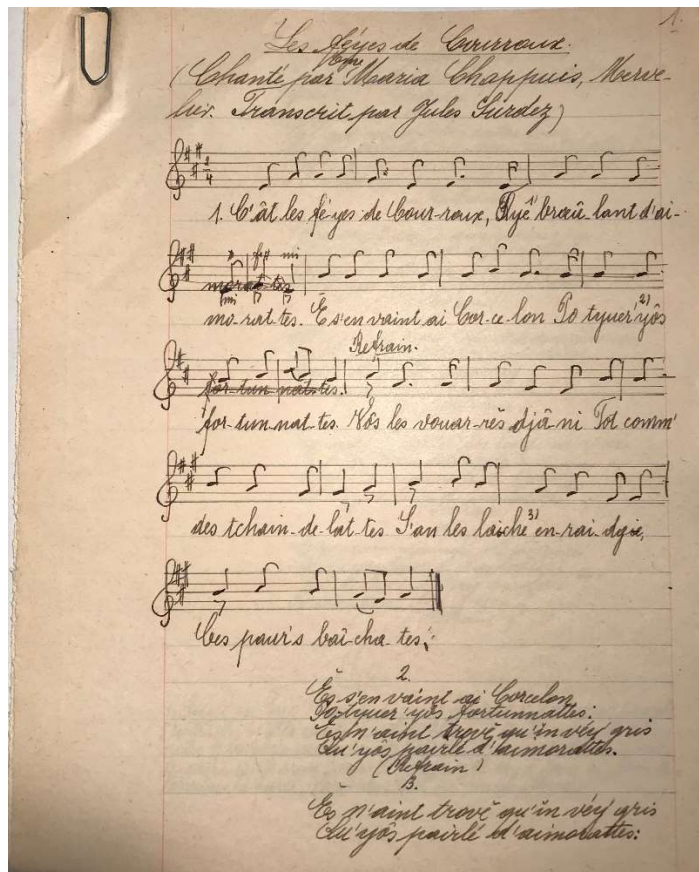
<https://www.youtube.com/channel/UCcwNfwWEZnXnYHRWNQTRVBA>

<https://www.tiktok.com/@building.breakingwalls?>





**Titre du projet :** Çtéeci pe Çtuli Derrièr LaGarr  
**Organisation :** Compagnie du Boudu



Çtéeci pe Çtuli Derrièr LaGarr est un spectacle en contes et en musique, issu du patois jurassien. L'idée est de donner au patois une nouvelle chance de vivre, en laissant à chacun quelques mots en partage.

En collaboration avec le Musée jurassien d'art et d'histoire et sous les conseils d'une linguiste et spécialiste des patois, les créateurs puiseront dans le patrimoine immatériel jurassien pour y dénicher des pépites, les réanimer, leur redonner la vie, et les partager fièrement avec le public.

La création sera jouée dans toutes les gares jurassiennes, durant l'été 2024, dans le cadre de JURA 24, qui célèbre les 50 ans du plébiscite jurassien, entre deux trains, pour inciter à la durabilité.

Contribution de l'Office fédéral de la culture : 50'000 francs

Lien: [www.lagarr.ch](http://www.lagarr.ch)



**Projekttitle: Entwicklung modulare Weiterbildung «Bau von Trockensteinmauern Stufe 2»**  
**Organisation: Schweizerischer Verband der Trockensteinmaurer**



Seit sieben Jahren existiert eine modulare Weiterbildung, bei welcher das traditionsreiche Handwerk des Trockensteinmauern professionell vermittelt wird. Bisher sind die vier Module und die Prüfung der Stufe 1 formuliert und implementiert.

Die Stufe 2, insgesamt fünf Module, für die die Inhalte im Modulraster bereits definiert sind, soll im Rahmen dieses Projekts finalisiert werden. Die dazugehörige Prüfung und -begleitung muss erstellt werden. Um die Qualität der Prüfungsdurchführung zu gewährleisten, soll ein spezifischer Kurs für Prüfungsexpertinnen und -experten aufgebaut und angeboten werden.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 29'417 Franken

Link:

<https://www.svtm.ch/de>

Kontaktperson: Urs Lippert, Leitung Ressort Bildung

[kontakt@svtm.ch](mailto:kontakt@svtm.ch), 078 621 73 70



**Projekttitle: Fundbüro für Erinnerungen N°3: Repair**  
**Organisation: Alpines Museum der Schweiz**



Foto: Die Frauen flicken einen Riss in der Hose, 1952. Fotografin: Marta Attinger © Alpines Museum der Schweiz.

Das «Fundbüro für Erinnerungen» rückt die Sammlung des Alpines Museums der Schweiz ins Zentrum. Dabei dient das materielle Kulturerbe als Träger des Immateriellen. Während zweier Jahren widmet sich das partizipative Sammlungs- und Ausstellungsformat einem aktuellen Thema. Alle Bergbegeisterte sind aufgefordert, Objekte, Fotos, Videos und Geschichten zur Sammlung beizusteuern und ihre Erfahrungen mit dem Museum und dessen Publikum zu teilen.

Nach «Skifahren» und «Frauen am Berg» fokussiert «Repair», die dritte Ausgabe des «Fundbüro für Erinnerungen», auf den Umgang mit Bergsportausrüstung und regt zur Diskussion über Nachhaltigkeit im Alpinismus an.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 100'000 Franken.

Links: [www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)  
<https://www.e-fundbuero.ch/de/fb3/>





**Projekttitle:** Jeu de quilles neuchâtelois für den Ballenberg 2023  
**Organisation:** Ballenberg Freilichtmuseum der Schweiz



*Jeu de quilles du Grand-Sommartel, La Sagne NE*

Beim Bauernhaus von La Recorne/La Chaux-de-Fonds im Freilichtmuseum Ballenberg wird eine Kegelbahn nach Neuenburger Art errichtet. Sie ergänzt die Kulturlandschaft um die Gebäude des Berner und Neuenburger Jura in idealer Weise. Mit der Errichtung einer Neuenburger Kegelbahn tragen das Freilichtmuseum Ballenberg und die Association intercantonale des joueurs de boules «Grand jeu neuchâtelois» zum langfristigen Erhalt der Tradition bei. Auf dem Ballenberg ist der Zugang zur Tradition einem Publikum über die Neuenburger Kantons Grenzen gewährleistet.

Die Konstruktion der Kegelbahn basiert auf Plänen einer Originalbahn, das Wissen der Neuenburger Kegelclubs fliesst ins Projekt ein. Das Dach wird mit Ziegeln aus der Ziegelei des Freilichtmuseums gedeckt, während die Kegel Originalobjekte aus Neuenburg sind. Das Wissen um Besonderheiten in Konstruktion und Spielverlauf wird von den Traditionsträgerinnen und -trägern an das Museum und dann an die Besucherinnen und Besucher weitergegeben.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 35'000 Franken.

Links:

<https://ballenberg.ch/de/>

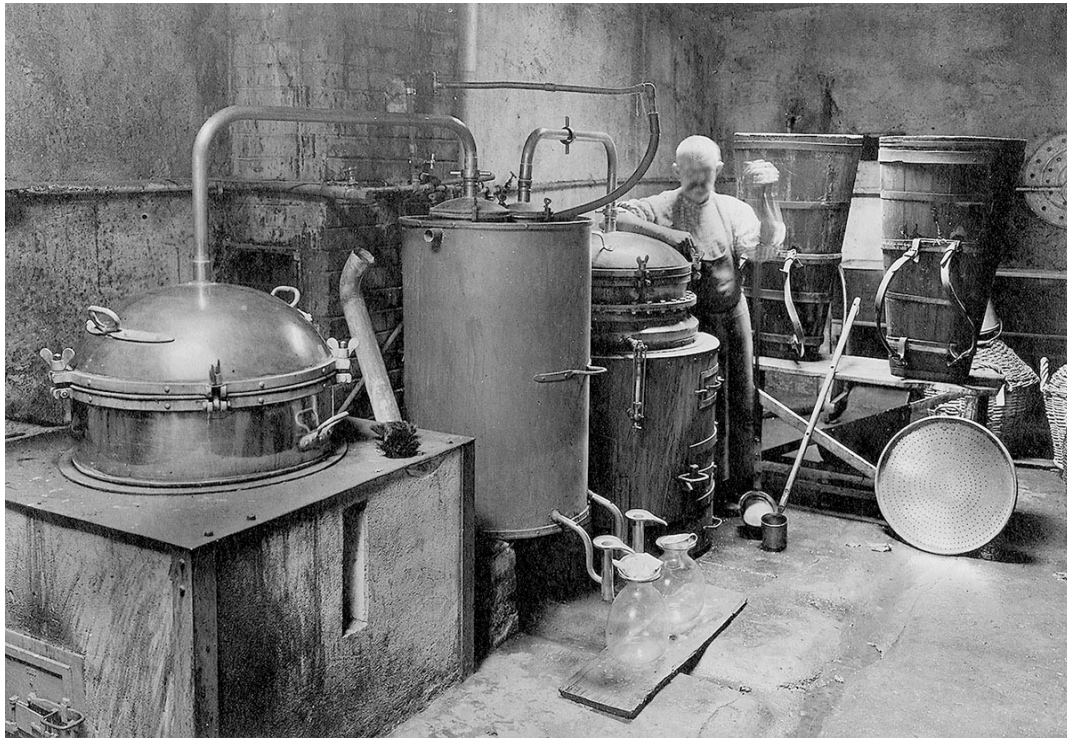
Facebook [www.facebook.com/ballenbergmuseum](http://www.facebook.com/ballenbergmuseum)

Instagram [www.instagram.com/ballenbergmuseum](http://www.instagram.com/ballenbergmuseum)

Linkedin [www.linkedin.com/company/71642878/admin/feed/posts](http://www.linkedin.com/company/71642878/admin/feed/posts)



**Projekttitle: Kirsch-Depot 2023-2024**  
**Organisation: Ueli Kleeb, Verein «Zuger Kirschwasser-Gesellschaft»**



Seit 1798 existierten alleine in der Stadt 15 eigenständige Kirschdestillereien, 1932 zählte der Kanton Zug 577 Brennereien, was schweizweiten Rekord bedeutete. Das geplante «Kirsch-Depot» mitten in der Stadt Zug soll künftig ein Schaulager mit historischen Kirschbrennereien beherbergen und Kompetenzzentrum der 600-jährigen Kirschenkultur rund um Zugersee und Rigi sein. Es soll gleichzeitig als Archiv der historischen Überlieferungen und als Ort der kommunikativen Vermittlung in Sachen Chriesi und Kirsch dienen. Gezeigt wird eine Exponat-, Dokumenten- und Bildersammlung zum Kirschenanbau und Kirschbrennen. Geplant ist eine Schaubrennerei sowie ein Veranstaltungsort.

Das Depot in der Altstadt wird Ziel von Führungen durch Zug, die entlang der ehemaligen Kirschdestillereien stattfinden. Für den Erhalt der landschaftstypischen und ökologisch wertvollen Hochstamm-Kirschbäume ist die Kirschwasser-Produktion grundlegend. Das Projekt fördert den Kirschenanbau, die Wissensvermittlung, die Bewusstseinsbildung und die integrative Identität von Zug.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 100'000 Franken

Link: [www.zuger-rigi-kirsch.ch](http://www.zuger-rigi-kirsch.ch)





**Projekttitle: Köhlerei-Begegnung beim Wandern: Köhlerei-Raum Bramboden**  
**Organisation: Hochschule Luzern**



Die Köhlerin Doris Wicki bei der Arbeit auf dem brennenden Kohlemeiler. © Bild: Mario Tabozzi

Zurzeit köhlern im Entlebuch noch 5 Personen, mehrheitlich im Pensionsalter, vier davon in Bramboden. Damit die Tradition über die nächste 5 bis 10 Jahre hinaus bewahrt wird, müssen Personen, egal aus welcher Region und welchen Alters, das Handwerk lernen und ausüben. Im Ortsteil Bramboden der Entlebucher Gemeinde Romoos entsteht deshalb ein Raum für das Erleben der Köhlerei.

Besucherinnen und Besucher tauchen in die Aktualität des gefährdeten Köhlerei-Handwerks im Entlebuch ein und lernen es in einer multisensorischen und nachhaltenden Begegnung kennen. Sie entwickeln dabei ein Interesse, das sich bei einigen in der Unterstützung und dem Besuch von in der Region angebotenen Köhlerei-Workshops zeigen soll. Vor allem bedeutet die Auseinandersetzung der Besucherinnen und Besucher eine Wertschätzung, die auf die Bewahrungsbestrebungen der Trägerschaften zurückwirken soll.

Das im Rahmen des Projekts generierte Material wird auch online zur Verfügung stehen und soll die Vernetzung zwischen dem Entlebuch und interessierten Gruppen und Personen in anderen Regionen verbessern.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 32'000 Franken.

Link: [Köhlerei-Raum Bramboden | Hochschule Luzern \(hslu.ch\)](https://www.hslu.ch/koehlerei-raum-bramboden)

Kontakt: Yannick Wey [yannick.wey@hslu.ch](mailto:yannick.wey@hslu.ch)



**Projekttitle: Lebendige Getschaften. Ein partizipatives Vermittlungsprojekt**  
**Organisation: Verein Lebendige Geschichte(n)**



Bild: Philipp Eyer © Verein Lebendige Geschichten

Das Projekt "Lebendige Getschaften" dokumentiert und sammelt die Geschichte der Getschaften im Natischer Berg und vermittelt sie über eine Smartphone-App. QR-Codes an verschiedenen Orten führen Besucher auf eine Spurensuche von Naters bis zum Sparrhorn. Der Fokus des Projekts liegt auf partizipativer Wissensproduktion und kreativer Wissensvermittlung in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren. Durch ein Hub- und Satellitenmodell werden Informationen physisch und digital vermittelt. Die App bietet eine interaktive Spurensuche mit Texten, Audioerzählungen und Videos, um die Geschichte und Kultur der Getschaften zu neuem Leben zu erwecken.

Das Projekt fördert das Interesse und Verständnis der nachhaltigen Dimensionen der Getschaften und weist auf aktuelle Herausforderungen hin (bspw. Klimawandel). Zudem soll durch Einbezug der Lokalbevölkerung die Verbindung zu den lokalen Traditionen gestärkt werden. Somit wird das immaterielle Kulturerbe zum Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und fördert die soziale Kohäsion und nachhaltige Entwicklung.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 90'000 Franken.

Link: <https://lebendige-geschichten.ch/lebendige-getschaften/>

Kontakt: Philipp Eyer, [info@lebendige-geschichten.ch](mailto:info@lebendige-geschichten.ch), +41 78 867 65 20





**Projekttitel:** Schulbesuche zur nächsten Trockenmauerbaustelle  
**Organisation:** Stiftung Umwelteinsatz Schweiz



Besuch der Schule Mont-Noble in Vernamiège (VS), © Stiftung Umwelteinsatz Schweiz

Seit 1992 renoviert die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz Trockenmauern in der ganzen Schweiz. Speziell dabei ist, dass die Arbeiten mit Laien umgesetzt werden. Mit diesem Projekt möchte die Stiftung Umwelteinsatz ein Angebot für lokale Schulklassen entwickeln. Konkret sollen die Schulen, in deren Gemeinde oder Region eine Trockenmauer gerade renoviert wird, die Möglichkeit erhalten, einen geführten Baustellenbesuch zu machen.

Ziel ist ein niederschwelliges Angebot zu schaffen, durch das Schulkinder einen ersten Kontakt mit dem traditionellen Handwerk des Trockenmauerbaus erhalten. Vorgesehen ist ein Angebot für Schulklassen der 5./6. Primarstufe, das später allenfalls auf die Sekundarstufe I erweitert werden könnte. Zusätzlich zur geführten Besichtigung der Baustelle, die den Kern des Angebots darstellt, wird Informationsmaterial didaktisch aufbereitet und den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 30'000 Franken

Link: [www.umwelteinsatz.ch](http://www.umwelteinsatz.ch)

Kontakt: [info@umwelteinsatz.ch](mailto:info@umwelteinsatz.ch)





**Projekttitel:** Techno Worlds – The Pulse of Techno  
**Organisation:** Photobastei / Verein PhotoCreatives



©Vinca Petersen. Techno Worlds: No system from "A Life of Subversive Joy" (Section 1992-2022)

Seit 2017 führt das Bundesamt für Kultur BAK die „Zürcher Technokultur“ auf der Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz und als Teil des immateriellen UNESCO-Kulturerbes. Die Photobastei bringt deshalb den Techno ins Museum.

Von Januar bis März 2024 präsentiert die Photobastei die Wanderausstellung «TECHNO WORLDS» des Goethe-Instituts, die Eigenproduktion «The Pulse of Techno» mit Fokus auf Zürich sowie ein umfangreiches, national und international ausstrahlendes Begleitprogramm. «The Pulse of Techno – Residencies» fängt die Kraft und Aufregung der florierenden Musikszene ein und bindet lokale und internationale Clubs, Kollektive und Individuen ein. Dieses Begleitprogramm spürt in unterschiedlichsten Formaten dem Facettenreichtum der Technokultur nach, bietet Workshops, Paneldiskussionen, Filmabende und vieles mehr. Kurz: Die Photobastei macht das Museum zum begehbaren Clubraum.

Beitrag des Bundesamts für Kultur: 20'000 Franken.

Links: [www.thepulseoftechno.ch](http://www.thepulseoftechno.ch) / [www.photobastei.ch](http://www.photobastei.ch) #photobasteizurich

Kontakt: Romano Zerbini, [info@photobastei.ch](mailto:info@photobastei.ch), +41 79 220 09 84